

# MEDIENINFORMATION

## FRISCHLUFT? FREIHEIT! FAHRRAD!

**4.5.2018 – 6.1.2019**  
**ERÖFFNUNG 3.5.2018, 18 Uhr**  
**ZEUGHAUS**

Die individuelle, einfache, rasche und ökologische Fortbewegung auf kurzen Strecken erfolgt heute mehr denn je mit dem Fahrrad. Es dient aber nicht nur als Verkehrs-, sondern auch als Transportmittel, Freizeit- und Sportgerät. Die Ausstellung „Frischluft? Freiheit! Fahrrad!“ im Museum im Zeughaus beschäftigt sich mit technik- und kulturgeschichtlichen Aspekten sowie mit verkehrs- und sozialpolitischen Fragestellungen zum Radfahren in Geschichte und Gegenwart. Sie wird im Zusammenhang mit der Fahrrad-Weltmeisterschaft in Tirol gezeigt.

INNSBRUCK. Seinen Ursprung hat das Fahrrad vor 200 Jahren im sogenannten Laufrad, der Draisine. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich diese zum Rad, wie wir es heute verwenden. Die Ausstellung im Zeughaus skizziert die Entwicklung und Verwendung dieses Fahrzeugs im Lauf der Geschichte bis in die Gegenwart mit Schwerpunkt auf Tirol.

„Das Fahrrad nimmt die erste Stufe in der Massenmobilisierung Anfang des letzten Jahrhunderts ein. Es ließ Distanzen schrumpfen und leitete gesellschaftliche Veränderung ein. Durch die beiden Weltkriege kam diese Entwicklung ins Stocken, nahm aber nach 1945 im wahrsten Sinne des Wortes Fahrt auf. Mit steigendem Wohlstand folgte die Motorisierung, zuerst per Motorrad, später per Auto“, betont PD Dr. **Wolfgang Meighörner**, Direktor der Tiroler Landesmuseen.

„Das Radfahren, egal ob im urbanen Bereich oder in der Natur, erfährt seit einiger Zeit einen merkbaren Aufschwung. Neben der einfachen und schnellen Fortbewegung darf der größte Vorteil des Fahrrades gegenüber dem Auto nicht vergessen werden: Es ist das umweltbewussteste Verkehrsmittel ohne hohe Folgekosten. Den aktuellen Fahrradboom stellen wir in dieser historischen Ausstellung den Entwicklungen um 1900 gegenüber“, so Dr. **Claudia Sporer-Heis**, Kuratorin der Ausstellung und Kustodin der Historischen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen.

### **Laufrad als Vorläufer**

Der Erfinder der Draisine, Karl Freiherr Drais von Sauerbrunn, beschäftigte sich aufgrund der Pferdeknappheit 1816 intensiv mit der Entwicklung einer zweirädrigen, hölzernen Laufmaschine. Der einfache Gedanke dahinter war, sich mithilfe eines Sitzes auf Rädern mit den Füßen auf dem Boden fortzubewegen. 1861 brachte der Franzose Pierre Michaux Trekkurbeln am Vorderrad des Laufrades an. Das sogenannte Veloziped konnte nun wirklich aktiv gefahren werden. Weitere Entwicklungsstufen zum Fahrrad sind das Hochrad mit Trekkurbeln am Vorderrad und später das kettenbetriebene Sicherheitsniederrad (1885/86), wie wir es im Prinzip heute noch verwenden.

## **Radfahren für alle**

Sind es anfangs ausschließlich gut betuchte Bürger und Adelige, die das Radfahren als Hobby ausüben, so konnte man sich ab den 1890er Jahren durch die Massenproduktion auch mit geringerem Einkommen ein Fahrrad leisten. Zahlreiche Geschäfte, die meist auch Nähmaschinen verkauften, boten die verschiedensten nationalen und internationalen Markenprodukte an. Mit dem Veldidena-Fahrrad stellte die Wiltener Firma Anton Schlumprecht sogar ein eigenes Produkt her. Auch Fahrradverleihe und -werkstätten wurden populär.

Für Frauen war das Radfahren anfangs aufgrund der allgemeinen Bekleidungs Vorschriften nahezu unmöglich. Auch moralische und gesundheitliche Bedenken wurden dagegen vorgebracht. Paradoxerweise wurde trotzdem mit weiblichen Radfahrerinnen auf Plakaten für Fahrräder geworben. Fahrradhersteller wollten mit den weiblichen Werbeträgerinnen beweisen, dass ein Fahrrad einfach zu handhaben ist. Der erotische Aspekt der Werbung dürfte ebenfalls eine Rolle gespielt haben. Gekürzte Röcke und Hosenröcke sowie das Ablegen des Korsetts erleichterten um 1900 die individuelle Fortbewegung für Frauen, die zugleich auch Unabhängigkeit bedeutete.

## **Fahrradverkehr**

Das neue Verkehrsmittel brachte in seiner Anfangszeit große Probleme für den Verkehr mit sich. Da viele ihr Fahrrad anfangs nicht richtig beherrschten und Pferde vor den Fahrzeugen oft scheuten, stellten sie für andere VerkehrsteilnehmerInnen eine potenzielle Gefahr dar. Ein tödlicher Unfall 1869 bewegte die Stadtregierung von Innsbruck dazu, ein Radfahrverbot zu erlassen. Umgekehrt wurden Radfahrer aber auch von herumlaufenden Hunden und erbosten Passanten bedroht. Angriffe mit Peitschen und Steinen, Schlägereien sowie auf den Weg gelegte Hindernisse waren keine Seltenheit. 1902 wurde eine landesweite Radfahrordnung herausgegeben, die neben Vorschriften hinsichtlich der Ausstattung des Fahrrades auch Vorschriften bezüglich der Fahrfähigkeit des Radfahrers beinhaltete. Darin wurde beispielsweise das Fahren auf Gehsteigen, freihändiges Fahren, überhöhte Geschwindigkeit, Aufsitzen lassen und das Anbinden eines Hundes am Fahrrad verboten.

## **Das Fahrrad als Sportgerät**

Um 1900 wurde das Fahrrad auch als Gefährt zur Bewegung in der frischen Luft oder als Sportgerät verwendet. Es diente der Gesundheit und brachte die StadtbewohnerInnen aufs Land. ArbeiterInnen konnten kostengünstig und unabhängig von anderen Verkehrsmitteln aus den Städten in die freie Natur radeln. Mit der Zeit unternahm man gerne auf den immer besser ausgebauten Straßen Fahrradtouren. Diese wurden bald als eigenes Angebot des Tourismus entsprechend beworben.

## **Radvereine**

Im Mittelpunkt der Tätigkeit von Radfahrvereinen stand die Verbreitung des Radsports. Es wurden verschiedene Wettbewerbe wie Schnellfahren, Langsamfahren oder Schönfahren auf der Straße, aber auch auf der Radrennbahn im Innsbrucker Saggen organisiert. Im Zusammenhang mit der in den 1980er Jahren aufkommenden Umweltbewegung, verbunden mit Fitnessbewusstsein sowie der Entwicklung des Elektrofahrrades, kann man heute – ebenso wie um 1900 – von einem Fahrradboom sprechen. Radfahren ist aktuell, an die verschiedensten Bedürfnisse angepasst, für alle möglich.

## **Frischlucht? Freiheit! Fahrrad!**

Die Sonderausstellung im Zeughaus vereint Objekte aus mehreren Jahrhunderten mit einer modernen Ausstellungsarchitektur. Der lang gestreckte Sonderausstellungsraum ist in schwarz und grau getaucht, einzelne Vitrinen leuchten in den Farben von Fahrradlichtern und Katzenaugen in Gelb, Orange und Rot. Sechs eigens gebaute Räder aus Holz, die jeweils einen Umfang von neun Metern haben und mit Speichen versehen sind, dienen den ausgestellten Fahrrädern als Display. Objekt-Highlights sind u. a. die Nachbildung einer Draisine, die deutlich macht, wie das Laufrad funktionierte, zahlreiche Werbeplakate für Fahrräder und Fotografien von sportbegeisterten RadfahrerInnen aus dem 19. Jahrhundert.

An einer Station können sich die BesucherInnen selbst auf zwei alte Hometrainer setzen und virtuell eine Strecke radeln, die von Mitarbeitern des Museums gefahren und gefilmt wurde. Im Vorraum der Ausstel-

lung sind auf fünf Monitoren Interviews zu sehen, in denen Menschen über ihre Beziehung zum Fahrradfahren erzählen. Außerdem ist eine freie Wand für die Ergebnisse des Fotowettbewerbs reserviert.

### **Fotowettbewerb**

Im Rahmen der Ausstellung führen die Tiroler Landesmuseen in Kooperation mit dem Monatsmagazin 20er – Die Tiroler Straßenzeitung einen Fotowettbewerb durch. Die Bevölkerung ist dazu aufgerufen, Fotos, die sie mit dem Titel der Ausstellung „Frischlucht? Freiheit! Fahrrad!“ in Verbindung bringt, zu posten. Alle Fotos, die auf Facebook und Instagram unter #fahrradzeughaus gepostet bzw. per Email an info@tiroler-landesmuseen.at geschickt werden, nehmen am Wettbewerb teil. Die eingesandten Fotos werden in der Ausstellung im Zeughaus gezeigt. Die besten drei werden von einer Jury prämiert und mit Preisen belohnt. Der Fotowettbewerb läuft von 3. Mai bis 14. August. Teilnahmeberechtigung ab 13 Jahre

**Die Sonderausstellung findet in Zusammenhang mit der UCI Straßenrad WM 2018 statt. Während der Rad-WM, von 22. – 30. September 2018, ist der Eintritt in die Ausstellung frei.**

### **PUBLIKATION**

Zur Ausstellung erscheint die Begleitpublikation „StudioHefte 32. Frischluft? Freiheit! Fahrrad!“ mit einem Vorwort von Wolfgang Meighörner sowie Beiträgen von Hannes Gründhammer, Maria Moser, Meinhard Neuner, Thomas Pupp, Claudia Sporer-Heis und Friedrich Stepanek. ISBN 978-3-900083-74-8, ca. 80 Seiten, € 5

### **RAHMENPROGRAMM**

#### **KURATORINNENFÜHRUNG, 11 Uhr**

So 6.5., 10.6.2018 und 6.1.2019, mit Claudia Sporer-Heis

#### **KINDER-WERKSTATT „PIMP YOUR BIKE!“**

Sa 12.5., 14 – 17 Uhr; Di 17.7. und 4.9., 9 – 12 Uhr, in Koop. mit dem Innsbrucker Ferienzug, ab 6 Jahre, mit Anmeldung

#### **FÜHRUNG**

So 13.5., 14 Uhr, kostenlos – Internationaler Museumstag

So 17.6., 8.7., 19.8., 2.9., 21.10. und 25.11., 11 Uhr

#### **RADAUSFLUG, 10 UHR**

So 27.5., mit Hannes Gründhammer und Dieter Sendermann nach Volders, Treffpunkt: Zeughaus, Kurzführung durch die Ausstellung und im Anschluss Radausflug (Helmpflicht), mit Anmeldung

#### **AKTIONSTAG „RUND UMS RAD“, 10 – 17 UHR**

So 10.6., Historische Hochradtour des Radfahrvereins Halltal ÖAMTC – Absam vom Landestheater zum Zeughaus; Spezialprogramm für Kinder und Erwachsene, Eintritt frei

#### **THEMENFÜHRUNG, 11 UHR**

So 9.9. „Von Knochenschüttlern, Tretkurbeln und Safeties“, mit Meinhard Neuner

So 4.11. „Frau radelt“, mit Maria Moser

So 2.12. „Radfahren kommt dem Flug der Vögel am nächsten. Radsport um 1900“, mit Claudia Sporer-Heis

#### **PODIUMSDISKUSSION „WIE FAHRRADFREUNDLICH IST INNSBRUCK?“, 19 UHR**

Do 4.10., mit ExpertInnen aus Politik, Sport und Vereinen, Moderation: Thomas Pupp  
um 18 Uhr Führung durch die Ausstellung, Eintritt frei

#### **ORF-LANGE NACHT DER MUSEEN, 18 – 1 UHR**

Sa 6.10., Spezialprogramm

### **TAG DER OFFENEN TÜR, 9 – 17 UHR**

Fr 26.10., Spezialprogramm, Eintritt frei

### **FOTOVORTRAG „MIT DEM FAHRRAD UM DIE WELT“, 18 UHR**

Do 8.11., mit Peter Zangerle, Ausstellung bis 18 Uhr geöffnet, Eintritt frei

### **FÜHRUNG FÜR GEHÖRLOSE UND HÖRENDE, 11 UHR**

Sa 10.11., in Koop. mit dem Landesverband der Gehörlosenvereine

### **UPCYCLING-WERKSTATT „AUS ALT MACH NEU“, 14 – 17 UHR**

Sa 10.11., offen für alle Altersgruppen, in Koop. mit dem Upcycling Studio, mit Anmeldung

### **RUNDUM WEIHNACHT, 14 – 17 UHR**

Mo 24.12., Kinder- und Familiennachmittag, Eintritt frei

### **VERLEIHSTATION LASTENRAD IM ZEUGHAUS**

Infos unter: [www.lastenrad-innsbruck.at](http://www.lastenrad-innsbruck.at)

### **FÜR SCHULEN**

#### **PREVIEW FÜR LEHRERINNEIN, 16.30 UHR**

Do 3.5., Führung durch die Ausstellung und Vorstellung des museumspädagogischen Angebots  
Eintritt frei, ohne Anmeldung

#### **MUSEUMSPÄDAGOGISCHES ANGEBOT**

für Schulklassen der 1. bis 8. Schulstufe

Gruppenteilung ab 16 SchülerInnen, Eintritt frei, € 2 Beitrag Museumspädagogik, Begleitpersonen frei, Anmeldung unter T 0512 594 89-111, [anmeldung@tiroler-landesmuseen.at](mailto:anmeldung@tiroler-landesmuseen.at)

#### **VOM SCHRITT ZUM TRITT / 1. bis 4. Schulstufe, Dauer 1,5 Stunden**

Wie funktioniert ein Fahrrad? Wie haben Bremse, Gummischlauch und Kette das Radfahren revolutioniert? Die SchülerInnen bekommen in der Ausstellung Einblick in die Geschichte dieser wichtigen Erfindung, die unsere Mobilität maßgeblich beeinflusst hat. Im Anschluss daran entwickeln sie Ideen zu ihrem Fahrrad der Zukunft.

#### **VOM GLÜCK AUF ZWEI RÄDERN / 5. bis 8. Schulstufe, Dauer 1,5 Stunden**

Mit historischen Erlebnisberichten spüren wir der Geschichte des Fahrradfahrens nach. Was bedeutete Radfahren früher und was bedeutet es heute? Welche Gefühle sind damit verbunden? Und welchen Einfluss hat es auf Gesellschaft und Verkehr?

#### **SCHÜLERINNEIN FÜHREN SCHÜLERINNEIN / 5. und 6. Schulstufe, Dauer 1 Stunde**

SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe vermitteln die Ausstellung Jugendlichen aus anderen Schulen. Eine Kooperation mit der Montessori Schule Innsbruck (Verein Brückenpfeiler).  
Von 19.6. bis 4.7. und von 2. bis 19.10.2018.

### **INFO UND ANMELDUNG**

T +43 512 594 89-111 oder [info@tiroler-landesmuseen.at](mailto:info@tiroler-landesmuseen.at)

### **MUSEUM IM ZEUGHAUS**

Zeughausgasse, Innsbruck

DI – SO 9 – 17 Uhr (geschlossen am 25.12.2018 und 1.1.2019)

T +43 512 594 89-313

Kontakt für Gruppenführungen: T +43 512 594 89-111 oder [info@tiroler-landesmuseen.at](mailto:info@tiroler-landesmuseen.at)  
[www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at)

## **EINTRITTSPREISE**

Freier Eintritt in die Ausstellung von 22. – 30. September 2018 während der Rad-WM

Kombiticket für alle Häuser der Tiroler Landesmuseen: € 11, ermäßigt € 8; Führungsbeitrag: € 2

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahre, Schulklassen, Museumsvereinsmitglieder, mit Innsbruck Card, Kulturpass Tirol und dem Freizeitticket Tirol

Ermäßigter Eintritt für StudentInnen unter 27 Jahre, SeniorInnen, Gruppen ab 10 Personen, mit Ö1-Club Card, ÖBB Vorteilscard, ÖAMTC-Clubkarte u. a.